

Wärmepumpenarten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-782889>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MUBA Sonderschau Energie

ter oder zur Kühlung durch Klimaanlage im Sommer benötigt würden.

Einfachverglaste Fenster verlangen zum Beispiel pro Quadratmeter Glasfläche je Heizperiode bis zu 50 Liter mehr Heizöl als Infrastop-Fenster. Im Vergleich zu konventionellem Isolierglas reduziert sich bei Infrastop-Gläsern die benötigte Kühlenergie für eine Kühlanlage um 34 bis 70%, weil der tiefe k -Wert den Einfluss hoher

Ausstemperaturen stark verringert und das selektive Reflexionsvermögen der Edelmetallschichten die Wärmestrahlung nicht eindringen lässt. Diese Eigenschaften

wirken sich letztlich auch auf die Investitionskosten aus: Heizungs- und Klimaanlage können schon im Projektstadium kleiner konzipiert werden.

Je nach Konstruktions- und Funktionsart erscheinen die dreizehn Typen des Infrastop-Programmes von aussen betrachtet in verschiedenen Farben und weisen verschiedene Strahlungsselektivitäten auf. Farblich angepasste Fassa-

denplatten und Modellzuschnitte ergänzen die Vielfalt des Programms. Mit Infrastop-Sonnenschutzisoliervlas von der Flachglas AG lassen sich deshalb Fenster- und Fassadenkonzeptionen verwirklichen, die sowohl ästhetischen wie auch funktionellen Ansprüchen unserer Zeit genügen.

Flachglas AG,
D-4650 Gelsenkirchen

Sonnenenergie und Alternativen

Wärmepumpenarten

Elektrisch betriebene Kompressionswärmepumpen

Die bisher ausgeführten Heizwärmepumpen werden grösstenteils elektrisch betrieben, da diese technisch einfache Lösung sich seit langem bewährt hat. Der Elektroantrieb weist gegenüber Wärmekraftmaschinen vor allem Vorteile wie geringer Raumbedarf, weitgehende Wartungsfreiheit sowie Emissionsarmut am Standort auf.

Durch die stark forcierte Entwicklung der Elektrowärmepumpe erscheinen heute schon viele Ausführungsvarianten und spezialisierte Bauformen auf dem Markt:

Die *Wasser/Wasser-Wärmepumpe* ist eine kompakte, in ein Gehäuse eingebaute Maschine. Durch Wasserleitungen wird die Umweltenergie zu- und die Heizwärme abgeführt. Diese Bauform wird üblicherweise bei der Nutzung von Wärmequellen wie Grundwasser, Oberflächengewässer, Erdkollektoren, Energiedach eingesetzt (Abb. 1).

Wärmepumpenboiler sind kompakte Warmwasserboiler, die anstelle der herkömmlichen Elektroheizschlange mit einer kleinen Wärmepumpe ausgerüstet sind. Sie benötigen zum Aufheizen der gleichen Wassermenge etwa 30–70% weniger elektrische Energie als ein entsprechender Elektroboiler. Die restliche Wärme wird der Raumluft entzogen; dabei ist es wichtig, dass der Wärmepumpenboiler in einem genügend grossen und unbeheizten Kellerraum aufgestellt wird. Damit vermeidet man, dass der Boiler die Wärme irgendwo «stiehlt» (Abb. 1).

Die *Luft/Wasser-Wärmepumpe* entzieht mit dem Verdampfer die Umweltenergie der Aussenluft und gibt die bereitgestellte Wärme an das Heizungswasser ab. Dieser Typ sollte nie als monovalente Anlage betrieben, sondern stets mit Zusatzheizung, zum Beispiel zum bestehenden Heizkessel, eingerichtet werden, denn die Leistungsziffer ist genau dann günstig, wenn der Heizkessel mit

schlechtem Wirkungsgrad arbeitet: bei Ausstemperaturen über etwa $+2^{\circ}\text{C}$. Bei tieferen Ausstemperaturen wird die Leistungsziffer zunehmend geringer.

- Die *kompakte Ausführung* dieser Maschine vereinigt sämtliche Teile inklusive Verdampfer in einem Gehäuse. Die Umgebungsluft muss durch Kanäle zum Verdampfer transportiert oder die ganze Maschine aus-

serhalb des zu beheizenden Gebäudes aufgestellt werden.

- Die *Split-Ausführung* gestattet es, den Verdampfer vom übrigen Aggregat getrennt – zum Beispiel im Estrich oder im Garten – aufzustellen. Die beiden Teile sind dann durch Kältemittelleitungen miteinander verbunden. Diese Bauform bietet Gewähr für eine optimale Platzierung des Verdampferteils (Abb. 1).

Für Elektrowärmepumpen mit grösseren Heizleistungen wird es sinnvoll, mit *mehreren Verdichtern* und eventuell mehreren unabhängigen Kältemittelkreisen zu arbeiten. Dies ermöglicht durch stufenweises Zuschalten eine bessere Anpassung der Heizleistung an den momentanen Verbrauch.

Durch Verbrennungsmotoren betriebene Kompressionswärmepumpen

Zum Antrieb mittlerer und grosser Verdichter werden heute zunehmend auch *Gas- oder Dieselmotoren* eingesetzt. Neben der mechanischen Energie der Motoren wird dabei auch die Kühlwasserwärme und ein grosser Teil der Abgaswärme genutzt. Wie verschiedene Entwicklungen und Erfahrungen gezeigt haben, ist der Aufwand für Bau und Betrieb von Verbrennungsmotor-Wärmepumpen recht gross. Um eine wirtschaftliche Lösung zu erreichen, soll daher die Anlage eine Heizleistung von mindestens $100\text{ kW}_{\text{th}}$ aufweisen (Abb. 2).

In der Regel werden diese Aggregate als Einzelanfertigungen oder als Kleinserien gebaut. Die Her-

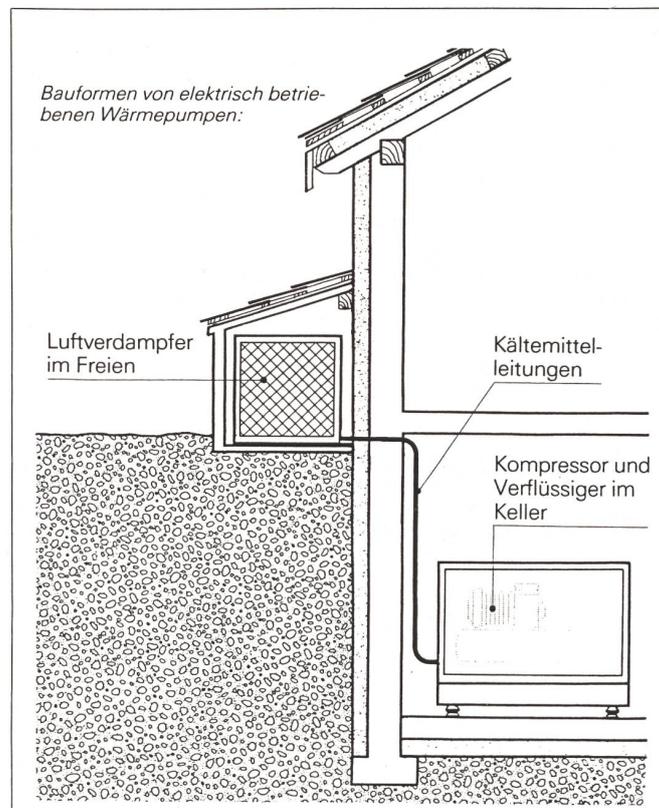


Abb. 1. Split-Ausführung (z. B. von Luftwärmepumpen).

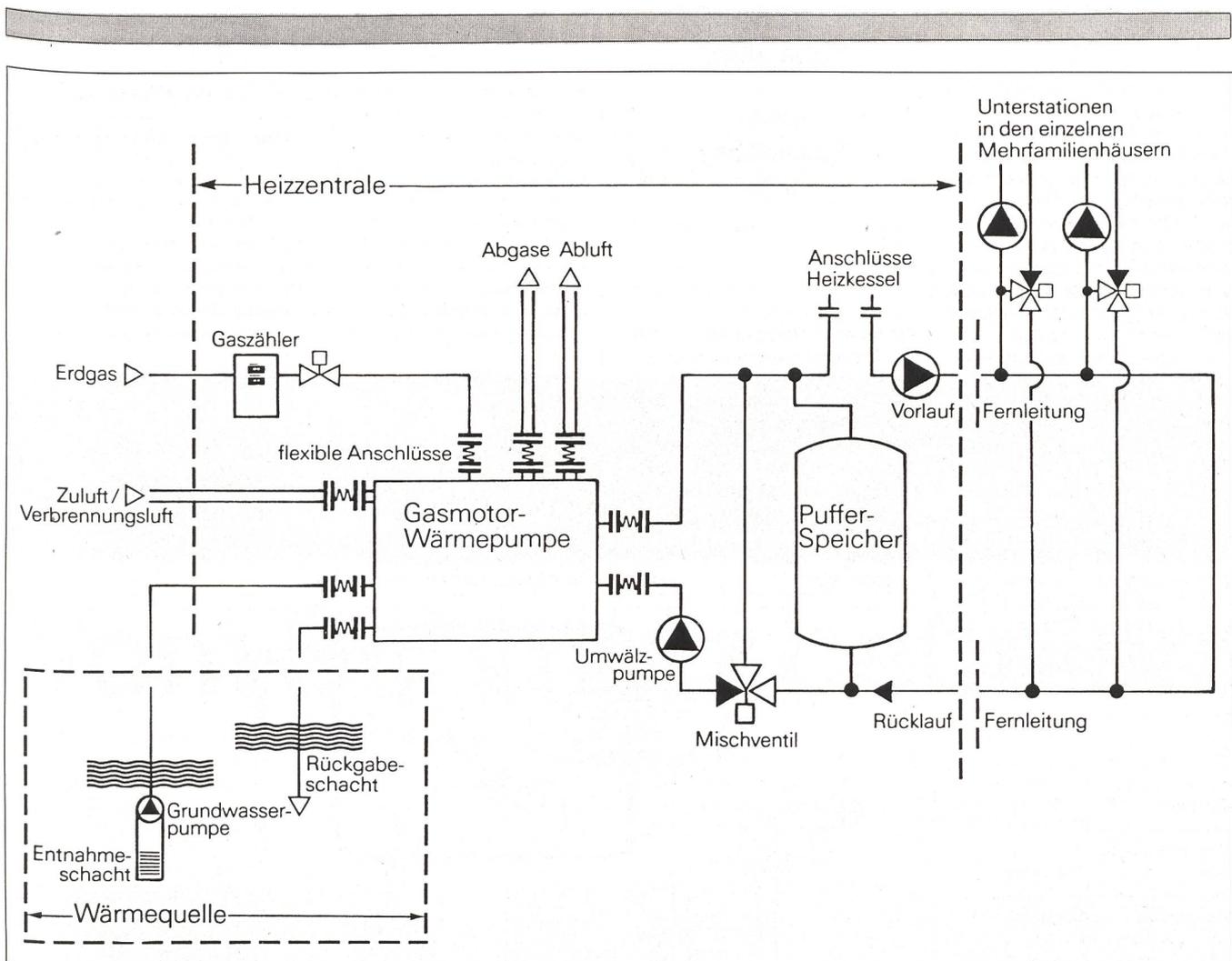


Abb. 2. Prinzipschema Gasmotorwärmepumpe mit Fernwärmeversorgung.

steller bieten sowohl Kompaktanlagen als auch Maschinen, die erst auf der Baustelle fertig montiert werden.

Die eingesetzten Verbrennungsmotoren werden speziell für den zur Verfügung stehenden Treibstoff ausgerüstet. Für Gasmotoren kommen dabei in Frage:

- Erdgas

- Propangas
- Stadtgas
- Faulgas, Biogas
- Holzgas usw.

Fest eingebaute Dieselmotoren, wo mechanische Energie und Abwärme zu Heizzwecken verwendet werden, dürfen anstelle des Diesels mit dem weniger besteuerten Heizöl betrieben werden.

Wichtig: Die zum Betrieb des Motors notwendige Verbrennungsluft darf nicht direkt aus dem Standortraum der Maschine angesaugt werden. Allfällig entwichenes Kältemittel zersetzt sich sonst bei den hohen Temperaturen im Verbrennungsraum der Maschine (Korrosionsschäden sowie Entstehung von giftigem Phosgen).

Absorptionswärmepumpen

Die Absorptionswärmepumpen unterscheiden sich im wesentlichen in der Art der Kältemittelverdichtung von den Kompressionswärmepumpen. Anstelle des mechanischen Verdichters wird hier ein thermischer Verdichter eingesetzt (Abb. 3).

Die Maschine arbeitet mit einem

Der vorliegende Fachartikel ist der Broschüre «Wärmepumpen» entnommen. Sie kann bezogen werden bei: Infosolar, Beratungs- und Dokumentationsstelle für Sonnenenergie, andere neue Energien sowie Energiesparen, HTL Brugg-Windisch, Postfach, 5200 Brugg, Telefon 056 41 6080. Am gleichen Ort kann auch die Broschüre «Sonnenenergie und Technik» bezogen werden, eine Dokumentation, die eine erste Einführung in die Technik der aktiven Sonnenenergieanlagen zu geben versucht.

Vor- und Nachteile von fossilen Wärmepumpen gegenüber elektrischen

- Die breite Anwendung der mit Heizöl oder Gas betriebenen Wärmepumpe ergibt eine wirkliche Primärenergieeinsparung, die Leistungsziffer der elektrisch betriebenen Wärmepumpe kompensiert dagegen lediglich den niedrigen Wirkungsgrad beim Kraftwerk, wenn die Elektrizität nicht in einer Wärme-Kraft-Kopplungsanlage erzeugt wird.
- Die fossile Wärmepumpe erreicht höhere Vorlauftemperaturen (bis etwa 70°C,

wichtig im Zusammenhang mit Altbausanierungen, wo relativ kleine Heizflächen gegeben sind, die nicht ohne weiteres vergrößert werden können).

- Für die Einrichtung einer fossil betriebenen Anlage sind im allgemeinen die höheren Investitionskosten zu erwarten, dafür ergeben sich bei grösseren Einheiten gegenüber der Elektrowärmepumpe die günstigeren Betriebskosten.
- Beim Betrieb des Verbrennungsmotors muss weniger Rücksicht auf die Netzbelastung sowie auf Hoch- oder

Niedertarif genommen werden, da fossile Energieträger (insbesondere Heizöle) speicherbar sind.

- Damit keine störenden Schallemissionen entstehen, muss bei Verbrennungsmotoren ein grösserer Schallschutzaufwand betrieben werden.
- Fossile Anlagen verlangen einen sorgfältigeren Service.
- Elektrische Wärmepumpen zeichnen sich am Einsatzort durch geringere Schadstoffemissionen aus.



MUBA Sonderschau Energie

Stoffpaar: dem Kältemittel und dem Absorptions- oder Lösungsmittel. Im Absorber ① wird der Kältemitteldampf vom Verdampfer ⑦ herkommend unter Wärmeabgabe ans Heizsystem im Lösungsmittel absorbiert. Mit der Lösungsmittelpumpe ② wird dieses Zweistoffgemisch (sogenannte «reiche» Lösung) unter Druck zum Ausreiber ③ gefördert. In diesem wird durch Wärmezufuhr (z. B. durch eine Gasflamme) das Kältemittel ausgetrieben, das heisst wieder vom Absorptionsmittel getrennt. Das fast reine Lösungsmittel (sogenannte «arme» Lösung) wird in der Drossel ④ entspannt und fliesst wieder in den Absorber. Das ausgetriebene Kältemittel gibt im Verflüssiger ⑤ unter hoher Temperatur und hohem Druck Wärmeenergie an die Heizung ab und verflüssigt sich dabei wieder. Der Kondensationsvorgang, die Entspannung sowie der Verdampfungsvorgang verlaufen gleich wie bei der Kompressionswärmepumpe.

Die wichtigsten der heute eingesetzten Stoffpaare sind die folgenden:

Absorptionsmittel	Kältemittel
Wasser H ₂ O	Ammoniak NH ₃
Dimethyläther (CH ₃) ₂ O	Freon R 21, R 22
Lösung von Lithiumbromid LiBr in Methanol CH ₃ OH	Methanol CH ₃ OH

Nach weiteren geeigneten Stoffpaaren wird geforscht.

Die heute zu Heizzwecken gebauten Absorptionswärmepumpen arbeiten im Leistungsbereich ab 25 kW_{th}, kommen bis heute also nur für Mehrfamilienhäuser oder Gemeinschaftsanlagen in Frage. Ihre Vorteile gegenüber den Kompressionswärmepumpen sind:

- direkte Primärenergieverwertung
- geringere Geräuschentwicklung

Vergleich zwischen Wärmekraftmaschine und Wärmepumpe

Wärmekraftmaschine
(Gas- oder Dampfturbine, Verbrennungsmotor)

Nimmt Wärme bei hoher Temperatur auf

Gibt Wärme bei tiefer Temperatur ab

Gibt hochwertige Energie ab

Wärmepumpe, Kälteaggregat

Gibt Wärme bei hoher Temperatur ab

Nimmt Wärme bei tiefer Temperatur auf

Nimmt hochwertige Energie auf

- wenig bewegliche Teile, dadurch geringer Verschleiss und kleiner Wartungsaufwand
 - Einsatz der verschiedensten Brennstoffe möglich
- Dafür müssen die folgenden Nachteile in Kauf genommen werden:

- geringere Heizzahl (etwa 1,2–1,4)
- bei Nutzung herkömmlicher Wärmequellen nur für Nieder-temperaturheizungen geeignet.

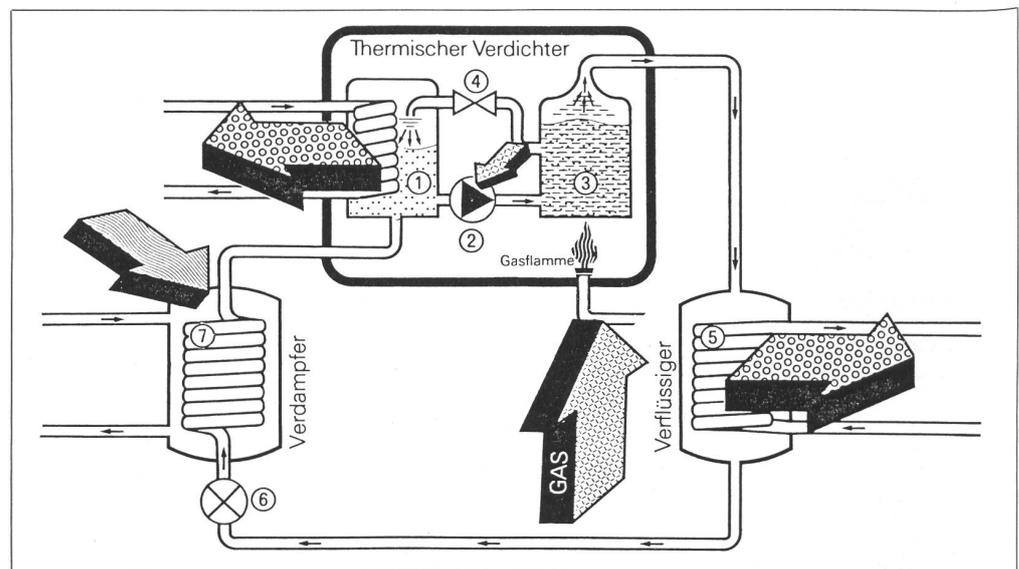


Abb. 3. Prinzipschema einer Absorptionswärmepumpe: ① Absorber, ② Lösungsmittelpumpe, ③ Ausreiber, ④ Drossel, ⑤ Verflüssiger, ⑥ Expansionsventil, ⑦ Verdampfer. Man beachte, dass nicht nur beim Verflüssiger, sondern auch beim Absorber Heizwärme anfällt.

Das integrierte Energiedach – zum Beispiel «Sessa-Therm»

Von P. Schneiter, dipl. Masch. Ing. ETH, c/o E. Schweizer AG, Hedingen

Beim integrierten Energiedach handelt es sich um ein Metaldach, mit dem der Umwelt – aus Sonne, Regen und Nebel – Wärme entzogen wird. Diese Wärme wird mittels einer Wärmepumpe auf ein höheres Temperaturniveau gebracht, so dass sie für die Raumheizung und die Warmwasseraufbereitung verwendet werden kann. Das im folgenden Beispiel näher erläuterte Energiedach «Sessa-Therm» ist aber nicht nur ein Wärmetauscher zur Aufnahme von Umweltwärme, sondern gleichzeitig auch gerade ein wasserdichtes, vollisoliertes Dach. Es ersetzt so-

mit die herkömmliche Dacheindeckung, inklusive Isolation.

Funktionsweise des Energiedaches

Ein wesentliches Merkmal des Energiedaches sind die in die Dachfläche eingelassenen Rohre, welche über eine Wärmepumpe zu einem Kreislauf zusammenschlossen sind. Die in diesem Kreislauf zirkulierende Wärmeträgerflüssigkeit wird in der Wärmepumpe unter die Temperatur der Aussenluft abgekühlt. Durchfließt die Flüssigkeit die Rohre im Energiedach, so erwärmt sie sich, sie

nimmt Umweltwärme auf. Beim Abkühlen in der Wärmepumpe gibt die Wärmeträgerflüssigkeit die Wärme wieder ab. Diese wird mit der Wärmepumpe auf ein höheres Temperaturniveau angehoben und kann dadurch für Heizzwecke eingesetzt werden. Mit dem System Energiedach-Wärmepumpe werden verschiedene in der Umwelt vorhandene Wärmequellen ausgenutzt:
Sonnenstrahlung: Sowohl die direkte Sonnenstrahlung als auch das diffuse Sonnenlicht bei bedecktem Himmel erwärmen das Energiedach. Diese Erwärmung

wird im Sommer so hoch, dass das Brauchwasser – ohne Wärmepumpe – direkt mit dem Energiedach erwärmt werden kann.

Regen: Regenwasser enthält Wärme. Auf dem Energiedach wird der Regen abgekühlt. Die dem Regen entzogene Wärme kann mit dem Energiedachsystem für Heizzwecke genutzt werden.

Nebel: Bei hoher Luftfeuchtigkeit kondensiert das in der Luft enthaltene Wasser auf dem unterkühlten Energiedach. Die dabei auftretende Kondensationswärme wird mit dem Energiedach ausgenutzt.

Eis, Rauheif: Wird die Feuchtigkeit